

Impulse

für den Unterricht

Anregungen und Kopiervorlagen zum Bilderbuch

«Das Lamm, das kein Schaf sein wollte»

Edition Bernest, 2016

Thema: Solidarität, Zusammenleben, Staatsangehörigkeit
Schulstufe: Zyklus 1



Diese Unterrichtshilfe stellen wir Ihnen als Ergänzung zum Buch «Das Lamm, das kein Schaf sein wollte» (Bernest, 2016) zur Verfügung. Lehrpersonen finden hier zusätzliche Informationen und Unterrichtsideen, um die folgenden Themen zu behandeln (Zyklus 1):

- Die Bedeutung der Solidarität
- Lösungen finden und selbst aktiv werden

UNTERRICHTSVORSCHLAG 1	ca. 1 Lektion	Zusammen sind wir stark	Solidarität spielerisch lernen
UNTERRICHTSVORSCHLAG 2	ca. 2 Lektionen	Die Schafe werden aktiv!	Rolle des Beobachters/der Beobachterin: passiv bleiben oder aktiv werden?

Die Geschichte in wenigen Worten

Das Bilderbuch erzählt die Geschichte einer Schafherde. Eines Tages erscheint ein Wolf in der Nähe, aber die Schafe grasen weiter, wie sie es immer getan haben. Der Wolf greift dann ein krankes Schaf an, die anderen Schafe machen sich jedoch keine Sorgen – sie sind ja nicht krank. So verhalten sie sich auch, als der Wolf ein schwarzes Schaf frisst – sie selbst sind ja nicht schwarz. Als jedoch der Widder gefressen wird, ändert sich alles...

Das jüngste Lamm der Herde entwickelt, getragen von der neuen Solidarität der Herde, einen kühnen Plan zur Ausschaltung des Wolfs. Neben der Solidarität ermöglicht es die Geschichte, weitere Themen anzusprechen, die in diesem Arbeitsblatt nicht behandelt werden, beispielsweise den Umgang mit Unterschieden in einer Gruppe. Für ältere Schüler kann die Lehrperson das Thema des Widerstands ansprechen, indem sie die Verbindung zum Gedicht am Ende des Buches herstellt.

Bezüge zum Lehrplan 21

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- NMG.7.4** ... Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der einen Welt einordnen.
- NMG.10.1** ... auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.
- NMG.10.4** ... Das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.
- NMG.10.5** ... eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.
- NMG.11.3** ... Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.
- NMG.11.4** ... Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen	Prinzipien
- Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft)	- Sich als Teil der Welt erfahren - Eigene und fremde Werte reflektieren - Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen	- Partizipation und Empowerment - Wertereflexion und Handlungsorientierung

LEKTÜRE

Einstieg in die Geschichte ausgehend vom Umschlagbild und/oder vom Titel. Die Lehrperson erklärt vorab (oder während des Lesens) schwierige Wörter, Ausdrücke und Situationen.

Die Schüler/-innen lesen nun bis zu der Stelle, wo der Widder gefressen wird («Er überraschte ihn im Schlaf und schleppte ihn in den tiefsten Teil des Waldes»).

Nach der Lektüre kann die Lehrperson die folgenden Fragen stellen:

- Wie wählt der Wolf die Schafe aus, die er essen wird?
- Was tun die Schafe in der Herde, wenn ein Schaf gefressen wird?
- Wie würdest du reagieren, wenn du ein Schaf in der Herde wärst? etc.

In einem nächsten Schritt überlegen sich die Schüler/-innen ein mögliches Ende der Geschichte (gemeinsam in der Klasse oder in Gruppen von 2-3 Kindern). Die Schüler/-innen lesen die Geschichte zu Ende. Die Lehrperson kann folgende Fragen stellen:

- Wie haben die Schafe eine Lösung gefunden?
- Ist es einfach oder schwierig, gemeinsam Lösungen zu finden?
- Was lernst du aus dieser Geschichte? etc.

Die nachfolgenden Aktivitäten können unabhängig voneinander durchgeführt werden.

UNTERRICHTSVORSCHLAG 1: GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER.

Dauer: ca. 1 Lektion

Benötigtes Material: Es werden keine speziellen Materialien benötigt. Beachten Sie aber, dass Sie genügend Platz brauchen, um z.B. im Freien oder in der Turnhalle zu rennen.

Fragen Sie die Schüler/-innen, ob sie sich an die Geschichte vom «Lamm, das kein Schaf sein wollte» erinnern und lesen Sie die Geschichte noch einmal vor.

Grundregel des Spiels: Der Wolf muss ein Schaf berühren (es «fressen»). Wenn der Wolf zuerst berührt wird, werden die Rollen getauscht. Wenn sich Schafe zu zweit an den Händen halten, kann der Wolf sie nicht «fressen» – sie sind vor ihm geschützt. Aber die Schafe dürfen sich nicht länger als 5 Sekunden an den Händen halten und müssen dann loslassen.

- In einer ersten Spielrunde sind alle (wie die Schafe in der Geschichte) für sich. Jede/-r versucht ihre/seine Haut zu retten, ohne die anderen anzusehen!
- In einer zweiten Spielrunde geht es darum, wie in der Geschichte solidarisch zu sein, und die vom Wolf angegriffenen Schafe zu retten (indem man sich gegenseitig an den Händen fasst).

Beobachten Sie beide Spielrunden und diskutieren Sie mit den Schüler/-innen: Welche Runde war die einfachere/schwierigere für die Schafe bzw. die Wölfe? Welche Runde hat dir besser gefallen? Weshalb?

Erweitern Sie die Diskussion auf Alltagssituationen der Kinder. In welcher(n) Situation(en) warst du schon solidarisch? War es einfach oder schwierig? Hat es Spass gemacht? War es besonders interessant? In welcher Situation würdest du wieder solidarisch sein? etc.

Mögliche Vertiefungen

Eine «Solidaritätsaktion» mit den Schüler/-innen ausdenken und durchführen. Es gibt eine Vielzahl von Unterstützungsmotiven (z.B. internationale Solidarität, Solidarität mit kranken Kindern, älteren Menschen, Tieren) und möglichen Aktionen, die mit einer Klasse durchgeführt werden können. Beispielsweise Verkauf/Spenden von Gegenständen für Kinder in Schwierigkeiten, Zeichnungen und Austausch mit Menschen, die im Spital leben, Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten für Igel auf dem Schulareal... Es ist zentral, die Schüler bei der Wahl des Themas und bei der Ausgestaltung der Umsetzung einzubeziehen.

UNTERRICHTSVORSCHLAG 2: DIE SCHAFE WERDEN AKTIV!

Dauer: ca. 2 Lektionen

Benötigtes Material: Papier und Filzstifte oder Farbstifte, grossformatiges Papier zur Herstellung eines Posters, Leim, evtl. kleine Playmobilfiguren®.

Falls diese Aktivität nicht im Anschluss an den Unterrichtsvorschlag 1 durchgeführt wird, fragen Sie die Kinder zum Einstieg, ob sie sich an die Geschichte des «Lammes, das kein Schaf sein wollte» erinnern können und lesen Sie die Geschichte noch einmal vor.

Nehmen Sie sich bei Bedarf Zeit, um zu erklären, was ein Zeuge ist, bevor das Spiel beginnt. Erklären Sie, dass wir oft Zeugen von Vorfällen (Konflikte, Ungerechtigkeit, Spott, Gewalt, etc.) sind, aber wie die Schafe am Anfang der Geschichte unternehmen wir nichts. Die Lehrperson kann die folgende Frage stellen: Wie fühlst du dich, wenn du einen Vorfall erlebst (Wut, Traurigkeit, Angst, etc.)?

Schlagen Sie vor, gemeinsam eine Konfliktsituation oder einen Vorfall mit Kindern auszuwählen, den ein/e Schüler/in beobachtet hat. Nachfolgend finden Sie Beispiele für solche Situationen. Sie können weitere Beispiele hinzufügen und evtl. so abändern, dass ein konkreter Bezug zu Ihren Schüler/-innen entsteht.

Du beobachtest folgende Szene:

- Sophie schlägt Jessica, weil sie ihre Puppe nicht ausleihen will.
- Nicolas beleidigt Sven, weil er ihm mit seinem Skateboard über den Fuss gefahren ist.
- Rahel weint, weil Luca ihr das Plüschtier weggenommen hat.
- Simon zertritt absichtlich eine Schnecke und lacht dabei.

Bitten Sie die Schüler/-innen (einzeln oder in Gruppen) darüber nachzudenken, was ein Zeuge in dieser Situation tun kann. Die Lehrperson kann die folgenden Fragen stellen: Was ist einfacher, ein Zeuge zu sein, der nichts tut oder einer, der etwas tut? Was sollte eurer Meinung nach getan werden, wenn ein Vorfall bzw. ein Konflikt beobachtet wird? etc.

Die Antworten der Schüler/-innen werden durch eine Zeichnung veranschaulicht oder mit Playmobilfiguren® nachgespielt. Nachdem verschiedene Lösungen vorgestellt wurden, kann die Lehrperson eine weitere Konfliktsituation bearbeiten.

Zum Schluss werden die möglichen Lösungen auf einem grossen Poster aufgelistet und mit Zeichnungen der Kinder illustriert. Bei Bedarf kann die Lehrperson die Antworten vervollständigen.

Mögliche Vertiefungen:

- Hängen Sie das Poster im Klassenzimmer auf und kommen Sie im Laufe des Schuljahres darauf zurück, wenn es zu Belästigungen, Gewalt, Ungerechtigkeiten usw. kommt.
- Planen Sie regelmässig Zeit ein, um auftauchende Probleme im Unterricht zu diskutieren und das ganze Jahr über gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Weiterführende Informationen

Seiten «Gewaltprävention» des Schulnetzwerks21: www.schulnetz21.ch/gesundheits/gewaltpraevention

Impressum

Unterrichtsvorschläge zum Buch «Das Lamm, das kein Schaf sein wollte»

Autorin: Valérie Jilli
Redaktion: Valérie Arank
Danksagung: Carole Wuichet
Layout: Isabelle Steinhäuslin
Gestaltung: pooldesign.ch
CC-BY-NC-ND | éducation21 | Januar 2019

www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch |

éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

Das Lamm, das kein Schaf sein wollte
Didier Jean & Zad
Edition Bernest, 2016
Zyklus 1
ISBN 978-3-902984-20-3